

# Die Heilwirkung der Kieselsäure

oder - nicht bricht was hart und biegsam ist

## Silizium, Kieselsäure

Silizium ist wichtiger Bestandteil für den Aufbau der Zellen und somit grundlegend für Gewebe, Organe, Knochen, den ganzen Körper mit seinen Funktionen. Besteht über längere Zeit ein Kieselsäuremangel, bemerkt man das meist zuerst an einen Mangel an Straffheit und Elastizität. So findet die Kieselsäure auch äußerlich Anwendung in Form von hochwertigen Pflegeprodukten. Medizinisch gesehen ist sie eine Basis für Gesundheit, da sie nicht nur äußerlich verjüngend wirkt, sondern auch innerlich.

Silizium ist eines der häufigsten Elemente auf der Erde (nach Wasserstoff, Sauerstoff und Eisen) und das dritthäufigste im menschlichen Organismus (nach Eisen und Zink). Silizium ist im ganzen Körper vonnöten, da es für Flexibilität, Elastizität und zugleich Festigkeit sorgt. Silizium kommt überwiegend an der Erdkruste vor, und zwar in Gesteinen wie Edelsteinen (Granit, Sandstein, Lehm, Schiefer, Amethyst, Carneol, Turmalin, Jaspis)

## Silizium in Lebewesen

In grösseren Mengen kommt im Pflanzenreich Silizium in Kieselalgen, Schachtelhalm und im Bambus vor. Hier liegt der Kieselsäureanteil bei über 90 Prozent. Interessant ist, dass Schachtelhalm und Bambus wenig störanfällig gegenüber Parasiten und Keimen sind. Je mehr Silizium eine Pflanze enthält, desto gesünder ist sie.

Im Tierreich bestehen Vogelfedern bestehen zu 70 Prozent aus Siliziumverbindungen und sind nicht nur stabil und elastisch, sondern auch noch leicht.

# Wirkung im Körper

Im Organismus sind viele Stoffwechselprozesse nur durch das Mitwirken des Siliziums möglich.

Kieselsäure ist wichtig für

- den Zellstoffwechsel
- den Zellaufbau

Deshalb stärkt Kieselsäure das Bindegewebe, was z.B. im Gesicht straffend wirkt, stärkt das Immunsystem, macht die Blutgefäße elastischer, wirkt regenerierend auf Knorpel und Bandscheiben, wirkt gegen Osteoporose, Hautprobleme, schlechte Wundheilung.

## Siliziumversorgung beim Menschen

Hauptquellen für Silizium sind Pflanzen und bestimmte Mineralwässer. Der tägliche Bedarf an Silizium könnte schon durch eine mittelgrosse Kartoffel oder eine Müslischale voll Haferflocken gedeckt werden. Leider hat sich durch Umwelteinflüsse und intensive Landwirtschaft der Mineralstoffgehalt der Pflanzen radikal reduziert:

Hier einige Beispiele, wie sich unsere Nahrung von 1985-1996 verändert hat:

Calcium: Brokkoli -68%; Bohnen -38%; Kartoffeln -70%

Magnesium: Möhren -57%

Betakarotin: Fenchel -80%

Folsäure: Banane -84%; Brokkoli -52%

Vitamin B6: Bohnen -61%; Banane -92%

Vitamin C: Apfel -80%; Erdbeere -67%

Eisen: Tomaten -99,5%; Spinat -96% (Quelle: Schindele Website)

# Siliziummangel

Ein Mangel an Silizium kann sich äußern in

Hautjucken, unreiner Haut, starker Faltenbildung

Neigung zu Sonnenbrand

erschlafte Bindegewebe

stumpfen, dünnen Haaren

weiche, brüchige Nägel

Osteoporose

Schlaflosigkeit

Ohrensausen

Schwindel

Zahnfleischbluten, Karies

# Siliziumergänzung

- äußerlich: Silizium Gel, Balsam, Shampoo, Pflegespülung, Haarkur, Zahnpasta

- innerlich: Mineralerde (Heilerde, Gründe Erde, Schindeles), Gel, Kapseln, Kautabletten, Pulver, Tropfen, Schüsslersalz Nr.11

Der Nachteil der mineralischen Ergänzungsmittel ist der dass sie als Mineralien unseren Zellen fremder und weniger zugänglich sind als pflanzlich verstoffwechseltes Silizium. Das Manko aller bisherigen Ergänzungsmittel ist dass die Kieselsäure als in kristalliner Form aus Schachtelhalm oder Bergkristall schwer zellgängig ist. Schachtelhalmtee sollte man 20 Minuten auskochen, um die Kristalle aus der Zelle heraus zu bekommen. Nun müssen sie im Menschen wieder in die Zelle hinein... Eine Brücke hierzu mag das Schüsslersalz Nr. 11, Silicea bilden, das selbst stofflich keine Kieselsäure mehr enthält, aber über das homöopathische Prinzip die Kieselsäureaufnahme stärkt. Der Kieselsäure - Pflanzenstein beinhaltet Kieselsäure von Schachtelhalm, versch. Bäumen und vom Bergkristall, nimmt also die Pflanze als Brücke, um dem Körper die Kieselsäure aufnahmefähig zu machen. In einem alchemistischen Prozess werden Pflanzensalze gemeinsam mit Bergkristallpulver unter 1200 Grad zu einem Pflanzenstein "gebacken". Dieser wird danach wieder zerkleinert, dieser

Ablauf wird 2-3mal wiederholt. Auf diese Weise findet ein Vorgang statt, der die Vorzüge von Pflanze und Stein verbindet und zudem die Kieselsäure in einer Form aufbereitet, die sehr gut aufnahmefähig ist. Möglicherweise ist das dadurch zu erklären, dass die Kieselsäure nun besser zellgängig ist.

Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die Versuche von August Bier mit potenziertem Schwefel, wo durch hom. Schwefelgabe die Schwefelausscheidung um bis zu 600fach höher war als man Schwefel in der Nahrung zu sich genommen hat. Dadurch wies er nach, dass es nicht allein materieller Schwefel die Arbeit macht, sondern die nichtmaterielle Anregung des Schwefelstoffwechsels. So wie der Schwefel zur Überwindung der materiellen Struktur dienen soll (nach R. Steiner) dient die Kieselsäure zur Annahme und Akzeptanz einer materiellen Struktur.

## Silizium zu Heilzwecken

Bekannt ist die Anwendung bei

- Verbrennungen, Verletzungen, Furunkeln
- Lippenbläschen
- Gürtelrose
- offenen Beinen
- Akne, Schuppenflechte
- Insektenstichen

## Silizium zum Entgiften, vor allem von Chemtrail - Aluminium Vergiftungen

Noch weniger bekannt ist, dass Silizium die Zelle so stärkt, dass sie schädliche Metalle ausscheidet bzw. erst gar nicht aufnimmt. So wird Silizium in der Aluminiumvergiftung (Folge von Chemtrails) eingesetzt. Auch in der anthroposophischen Landwirtschaft wurde pulverisierter Bergkristall verwendet. Hier war immer die Frage, in welcher Masse Mensch und Pflanze in der Lage sind dies aufzunehmen. Pflanzenstein Silica scheint hier eine Brücke zu bilden. Geringe Mengen von Pflanzenstein eingenommen scheinen die Aufnahmefähigkeit für Kieselsäure zu erhöhen. So kann man zeitgleich mit Pflanzenstein Kieselsäure ergänzen z.B. mit Heilerde oder noch umfassender mit Schindeles Mineralien und so innerhalb weniger Tage den Mineralienhaushalt im Körper ausgleichen.

Bergkristall oder Kieselsäure als saturnischer Stoff scheint die Wirkung zu haben, sich ganz auf sich selbst zu besinnen und nichts anderes zuzulassen. Dies erklärt auch warum die Signalverstärker nach Dr. Klinghardt, die aus glasklarem Plastik bestehen, keine

Fremdenergien aufnehmen, was bei Kristallen und Edelsteinen schnell der Fall ist. Wenn nur ich selbst zugelassen werden, schmeisse ich automatisch alles raus, was dem nicht entspricht.

Der Stoff der nach bisherigen Erkenntnissen aus dem Chemtrails am stärksten den Körper schwächt ist das Aluminium. Studiert man das Arzneimittelbild des Aluminiums und fasst es in einem ganzheitlichen Zusammenhang mit den Chemtrails, entstand im Rahmen einer Arzneimittelentwicklungsaufstellung folgendes Heilbild bzw. Heilmittel zum Aluminiumentgiften:

So, wie die Chemtrails uns von "oben" abschneiden, wirkt das Mittel indem es uns innerlich wieder anbindet. Generell ging es um Themen wie getrennt sein, abgeschnitten sein, Dualität. Chemtrails wie Atombomben kann man als extreme Ausuferung des Patriarchats betrachten. So war in der Aufstellung das Heilmittel, das die stärkste Entgiftung brachte, homöopathische Bärenmilch, ein Milchmittel, das sehr grundlegend die Weiblichkeit nachnährt. Diese Mittel gilt es noch empirisch zu erproben.

Schließlich ist die Vermutung zu erwähnen, dass Tontöpfen eine heilende Unterstützung sein müsste. Zum einen ist man in Kontakt mit einer gesunden Aluminiumverbindung, dem Ton, auch einer Heilantwort, zum anderen erdet er, und schliesslich kann man über die in den Fingern endenden Meridiane überschüssige Energien (von Stress z.B. verursacht) in die Erde ableiten.

Inhaltsstoffe: Saphir, Schachtelhalm, Engelwurz, Rose, Eselsdistel, Karde, Mariendistel, Benediktendistel, Turmalin, Carneol, Bärenmilch

Wenn man den Schachtelhalm generell verwenden möchte zum Schwermetallausleiten (Quecksilber z.B.) ist es gut ihn mit Karde zu kombinieren, da der Schachtelhalm das Ich bin in sich trägt, das dem Kranhaften keinen Platz lässt, und die Karde von der Signatur ihrer Stacheln her eine Schadstoff- und Krankes austreibende Kraft in sich trägt.